

Reiner Kunze

R. Kunze wurde am 16 August 1933 in Sachsen geboren. Ähnlich wie Wolf Biermann kritisierte er das sozialistische System oft mit feiner und bitterer Ironie von innen. Er suchte nicht die Opposition, den ideologischen Protest. Trotzdem wurde er bald in der DDR als „unangenehmer Zeitgenosse“ angezeigt und durfte nichts mehr veröffentlichen. Als 1976 die Erstausgabe seines Buches „Die wunderbaren Jahre“ in der Bundesrepublik erschien, wurde er aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen.

Im folgenden Jahr übersiedelte er in die Bundesrepublik.

Das Buch „Die wunderbaren Jahre“ wurde bald ein Bestseller und unter der Regie seines Autors auch verfilmt. Es ist eine Sammlung von kleinen Prosatexten, die aus vielen Gesprächen entstanden, die der Dichter mit Schülern, Lehrlingen, Arbeitern, Soldaten der Nationalen Volksarmee und mit seiner kleinen Tochter führte.

Mit knappen, lakonischen Worten beschreibt er den Alltag von Jugendlichen in der DDR.

Der Titel klingt ironisch: Für kritische junge Menschen, die sich im sozialistischen Deutschland selbst verwirklichen wollen, sind die Jahre nämlich nicht so wunderbar.



Der Autor schildert die perfekten Unterdrückungsmechanismen, mit denen die Ordnungshüter die Spontaneität und die Phantasie der Jugend ersticken und harmlose individuelle Lebensäußerungen als Bedrohung der sozialistischen Ordnung und der ideologischen Anpassung verhindern: Jeans tragen, lange Haare tragen, Jazz-Gruppen nachreisen, auf dem Brunnenrand Gitarre spielen, trampen, usw.

In der BRD konnte R. Kunze seine Tätigkeit als Schriftsteller und Lyriker mit Erfolg fortführen.

1933 im Land Sachsen geboren

Kritisch gegenüber das DDR-Regime → Maßnahmen gegen den Dissidenten

1977: Umzug in die BRD

Sein berühmteste Buch

Reiner Kunze: **Sechsjähriger** (aus: *Die wunderbaren Jahre*, 1976)

Er durchbohrt¹ Spielzeugsoldaten mit Stecknadeln². Er stößt³ sie ihnen in den Bauch, bis die Spitze aus dem Rücken tritt. Er stößt sie ihnen in den Rücken⁴, bis die Spitze aus der Brust tritt. Sie fallen.

„Und warum gerade diese?“

„Das sind doch die andern.“

1. durchbohren = trafiggere

2. e Stecknadel (n) = spillo

3. stoßen, ie, o = spingere

4. r Rücken (-) = schiena

Fragen zur Interpretation

1. Das Kind scheint grausam und unmenschlich zu sein.
Was stellen die Spielzeugsoldaten deiner Meinung nach für ihn dar?
2. Die Antwort des Kindes und seine Gewalt lassen vermuten, es sei von jemandem zum Hass gedrillt worden. Die „anderen“ sind der Feind, das Böse, gegen die man sich verteidigen muss.
Wer ist der Feind im sozialistischen System der DDR?
3. Welche Gefühle spürt das Kind beim Spielen deiner Meinung nach?

Denk darüber nach!

„Soldaten“ ist ein typisches Jungenspielzeug, das mit Gewalt und Aggressivität zu tun hat. Kinder können jetzt ähnliche Gewaltspiele am Computer spielen.

Spiele und Spielzeuge vermitteln gesellschaftliche Werte und sind Erziehungsmittel.

Was hältst du davon?

Reiner Kunze: **Menschenbild** (aus: *Die wunderbaren Jahre*, 1976)

Lehrer: Sie kommen immer in so schmutzigen Pullovern zur Schule.

Schülerin: Entschuldigen Sie, aber Sie beleidigen¹ meine Mutter.

Lehrer: Ich meine doch nicht, daß die Pullover nicht gewaschen sind. Aber Sie tragen so dunkle Farben.

Schülerin: Ich bin blond.

Lehrer: Ich wünsche, daß die Schüler meiner Klasse optimistische Farben tragen. Außerdem sehen Ihre langen Haare unordentlich aus.

Schülerin: Ich kämme sie mehrmals am Tag.

Lehrer: Aber der Mittelscheitel² ist nicht gerade.

1. beleidigen = *offendere*

2. r Mittelscheitel =
la riga in mezzo

3. s Hinscheiden = *decesso, morte*

Ort des Dialogs: Erweiterte Oberschule in G.

*Zeit: Zweihundertdreißig Jahre nach Hinscheiden³
Friedrich Wilhelms des Ersten, König von Preußen.*

Fragen zur Interpretation

1. Was wirft der Lehrer der Schülerin vor?
2. Sind die Pullover der Schülerin wirklich schmutzig?
Sind ihre blonden Haare wirklich unordentlich?
3. Was meint der Lehrer mit dem Wort „schmutzig“?
Hat das Adjektiv eine objektive Bedeutung, oder spiegelt es eine bestimmte Ideologie wider? Was assoziiert der Lehrer deiner Meinung nach mit dem Pullover und dem langen Haar der Schülerin?
4. Warum möchte der Lehrer, dass seine Schüler optimistische Farben tragen? Äußere Vermutungen!
5. Was will der Autor mit den Orts- und Zeitangaben ausdrücken?

Überlege!

Ist deiner Meinung nach das Aussehen (Kleidung, Haare, Benehmen) wichtig im Verhältnis zu den anderen?

Oder bist du der Meinung, dass jedermann sich so frei und ungebunden wie möglich anziehen und benehmen sollte, ohne auf die Meinung der anderen achtzugeben?

Nimm Stellung dazu!

Reiner Kunze: **Die Liebe** (aus: *Widmungen*, 1963)

Die liebe
ist eine wilde rose in uns
Sie schlägt ihre wurzeln¹
in den augen,
wenn sie dem blick des geliebten begegnen
Sie schlägt ihre wurzeln
in den wangen,
wenn sie den hauch² des geliebten spüren
Sie schlägt ihre wurzeln
in die haut des armes,
wenn ihn die hand des geliebten berührt
Sie schlägt ihre wurzeln,
wächst wuchert³
und eines abends
oder eines morgens
fühlen wir nur:
sie verlangt⁴
raum in uns

Die liebe
ist eine wilde rose in uns,
unerforschbar⁵ vom verstand
und ihm nicht untertan⁶
Aber der verstand ist
ein messer in uns

Der verstand
ist ein messer in uns,
zu schneiden der rose
durch hundert zweige⁷
einen himmel



Vincent van Gogh: *Wilde Rosen* (1890)

1. e Wurzel (n) = *radice*
2. r Hauch = *soffio, alito*
3. wuchern = *crescere lussureggiante*
4. verlangen = *pretendere*
5. unerforschbar = *inesplorabile*
6. untertan = *assoggettato*
7. r Zweig (e) = *ramo*

Interpretationsfragen

1. Was bedeutet die Metapher der wilden Rose, die ihre Wurzeln in uns schlägt?
2. Warum nennt der Autor Augen, Wangen, Haut, Arm, Hand?
Ist der Körper deiner Meinung nach wichtig in einem Liebesverhältnis?
Spielt der Körper eine wichtige Rolle für das Gefühl der Liebe?
3. Am Ende der 1. Strophe verweist der Autor auf eine Möglichkeit: Das Liebesgefühl wächst in uns, bis es einen großen Teil unserer Existenz einnimmt.
Stellt das eine Gefahr, eine Bedrohung für den Dichter dar?
4. Für viele Menschen sind Liebe und Verstand unvereinbare Elemente.
Was ist deine Meinung darüber?
5. Sind Gefühle und Verstand nach der Meinung des Autors unvereinbar?
6. Welche Funktion hat der Verstand im Gefühlsleben der Menschen?
7. In diesem Gedicht sind viele Metaphern.
Welche Bedeutung haben sie hier?
wilde Rose, die ihre Wurzeln in uns schlägt:
Messer:
Zweige der Rose:
Himmel:
8. Der Autor sagt, die Liebe könne nicht mit dem Verstand erforscht werden. Trotzdem haben viele Dichter und Wissenschaftler versucht, die Liebe zu erklären. Die Psychologen versuchen z.B. sogar zu erklären, durch welche Triebe und Erfahrungen Liebe und Gefühle geweckt werden.
Glaubst du, dass man die Liebe kontrollieren und lenken kann, oder meinst du eher, dass die Liebe ein unvernünftiges, unvorhersehbares Ereignis ist?

Reiner Kunze: **Silberdistel** (aus: *Aus eigener Hoffnung*, 1981)

Sich zurückhalten¹
an der erde

Keinen schatten² werfen
auf andere

Im schatten der anderen
leuchten

1. sich zurück-halten =
trattenersi
2. r Schatten = *ombra*
3. leuchten = *splendere*



Silberdistel

**Welche von diesen Begriffen passen, deiner Meinung nach, zu einer Silberdistel?
Begründe deine Wahl!**

Dorn / Duft / Glanz / Eleganz / Gebirge / Meer / Bescheidenheit / Arroganz / kurzer Stängel / langer Stängel /
Einfachheit / viele Farben / Schönheit / Bosheit

Überlege!

In diesem Gedicht wird eine Haltung angesprochen, die unseren Tagen ungewöhnlich ist. In unserer Gesellschaft sind Zurückhaltung, Bescheidenheit, Diskretion wenig geschätzte Eigenschaften. Man will leuchten, herausragen. Man sucht Anerkennung, Zuspruch und Ruhm.

Der letzten Vers klingt fast wie ein Widerspruch: Wie kann man „im Schatten der anderen leuchten“?
Was meint der Dichter mit diesen Worten?

Lösungen

Reiner Kunze: Sechsjähriger

Fragen zur Interpretation

1. Freie Antwort
2. Kapitalisten / Westliche / Kritiker des Systems / Andersgesinnte im Allgemeinen /
3. Angst, Aggressivität, Hass ...

Denk darüber nach!

Freie Antwort

Reiner Kunze: Menschenbild

1. Sie trägt immer schmutzige Pullover
2. Nein
3. Modernes Denken / Kritik / Rebellion / Provokation / Unordnung / ...
4. Z.B.: Nach der Ideologie der sozialistischen Systeme sollen die kommunistisch gesinnten Menschen optimistisch und froh sein, weil sie zur Errichtung der sozialistischen Gesellschaft beitragen können. Nicht der einzelne Mensch als Individuum gilt, sondern das Kollektiv. Individualisten, die sich kritisch über das System äußern oder sich der Ordnung nicht anpassen, werden für verdächtig bzw. gefährlich gehalten. Oder: Die Kritik des Lehrers kann auch ein Vorwand sein, das Mädchen vor einer gefährlichen Haltung zu warnen!
5. Die Betonung der formellen, äußerlichen Ordnung sollte nun anakronistisch sein!

Reiner Kunze: Die Liebe

Interpretationsfragen

1. Die Liebe ist etwas Spontanes, Unkontrollierbares, das plötzlich in uns entsteht und wächst.
2. Freie Antwort
3. Freie Antwort
4. Freie Antwort
5. Vermutlich nicht
6. Er ist wie ein Messer, das neue Horizonte, neue Möglichkeiten öffnet; dank dem Verstand kann der liebende Mensch bessere und freiere Erfahrungen machen.
7. **wilde Rose, die ihre Wurzeln in uns schlägt** : Liebe
Messer : Verstand / Leiden ...
Zweige der Rose: Hindernisse / Schwierigkeiten / Hemmungen
Himmel: Hoffnungen / Möglichkeiten / bessere Zukunft ...
8. Freie Antwort

Reiner Kunze: Silberdistel

Freie Antworten